



Kommunales Bündnis für Arbeit

**Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung/
Projektstelle 2008 -2010**

Impressum

Stadt Köln

Amt für Wirtschaftsförderung

Arbeitsmarktförderung

Geschäftsführung/Projektstelle Kommunales Bündnis für Arbeit

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

Telefon: 0221 / 221 – 2 59 40

Fax: 0221 / 221 – 2 42 12

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-koeln.de

Redaktion: Johanna Below, Barbara Steinraths

Stand: September 2010

1. Das Kommunale Bündnis für Arbeit

1.1. Aufgabe und Zielsetzung

Das Kommunale Bündnis für Arbeit unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters etablierte sich seit seiner Gründung im Dezember 2005 zu einem Gremium, in dem Vertreter und Vertreterinnen der wichtigsten Kölner Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteure regelmäßig Informationen austauschen, strategische Diskussionen führen, Handlungsempfehlungen aussprechen, aber auch konkrete Maßnahmen verabreden. Die regelmäßigen Treffen dienen dem Ziel, Arbeitslosigkeit zu reduzieren und Beschäftigung aufzubauen, Diskriminierungen und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt auszugleichen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu verbessern. Auch wenn auf kommunaler Ebene die Handlungsspielräume sehr eingeschränkt sind, bietet das Kommunale Bündnis für Arbeit die Voraussetzung, die gemeinsame Verantwortung für den Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Köln wahrzunehmen und Einfluss auf die lokalen und kommunalen Rahmenbedingungen und damit auch auf die Entwicklungsmöglichkeiten der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation zu nehmen.

1.2. Zusammensetzung und Sitzungstermine

Das Bündnis setzt sich zusammen aus Vertretungen

- der Industrie- und Handelskammer zu Köln
- der Handwerkskammer zu Köln
- der Kreishandwerkerschaft
- der Arbeitgeber
- des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- der Agentur für Arbeit Köln
- der ArGe Köln
- des Lenkungskreises für die Region Köln
- der im Wirtschaftsausschuss stimmberechtigten Fraktionen
- des Dezernates Soziales, Senioren, Wohnen und Beschäftigungsförderung
- des Dezernates Wirtschaft und Liegenschaften
- des Dezernates Bildung, Jugend und Sport
- des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik
- des Personalamtes der Stadt Köln
- des Amtes für Wirtschaftsförderung.

Seit der Gründung des Kommunalen Bündnisses für Arbeit fanden sieben ordentliche Sitzungen sowie zwei Sondersitzungen zu den Themen „Situation bei der Allianz Niederlassung Köln“ und „die aktuelle wirtschaftlichen Lage im Januar 2009“ statt.

2. Arbeitsbereiche der Geschäftsführung/Projektstelle

2.1. Aufgaben der Geschäftsführung/Projektstelle

Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte der Geschäftsführung/Projektstelle orientieren sich grundsätzlich an den Vorgaben des Kommunalen Bündnisses für Arbeit. Die Tätigkeit des Kommunalen Bündnisses konzentrierte sich im Berichtszeitraum insbesondere auf die Bereiche:

- Verbesserung der Kooperation bei der Standortsicherung
- Verbesserung des Übergangsgeschehens Schule/Beruf
- Fachkräftemangel/ Fachkräftesicherung
- Umsetzung des Unternehmenswettbewerbs „Vielfalt gewinnt“
- Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit in Köln.

Die Aufgabe der Geschäftsführung/Projektstelle ist es, Inhalte und Handlungsmöglichkeiten zu den von den Bündnismitgliedern festgelegten Handlungsfeldern und Schwerpunktthemen zu entwickeln, die vom Bündnis vorgegebenen Ziele zu operationalisieren sowie Projekte entsprechend der Beschlussfassung des Gremiums zu initialisieren, zu steuern und mit den betroffenen Ämtern und externen Beteiligten abzustimmen.

2.2. Handlungsfelder der Geschäftsführung/Projektstelle

2.2.1 Verbesserung der Kooperation bei der Standortsicherung

„Regionales Netzwerk Unternehmenssicherung“

Bereits in der konstituierenden Sitzung des "Kommunalen Bündnisses für Arbeit" wurde die Verbesserung der Kooperation bei der Standortsicherung beschlossen.

Entsprechend dem von der Geschäftsführung/Projektstelle entwickelten Konzept zur Implementierung eines „Netzwerks Unternehmenssicherung“ schlossen sich unter der Leitung von Wirtschaftsdezernent Dr. Norbert Walter-Borjans Fachleute aus den unterschiedlichen Bereichen der Kölner Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik zusammen, die

sich seit Jahren mit der Thematik Unternehmenssicherung beschäftigen, und gründeten im Rahmen des Bündnisses für Arbeit das „Regionale Netzwerk Unternehmenssicherung Köln“. Netzwerkpartner sind die Industrie- und Handelskammer zu Köln, die Handwerkskammer zu Köln, der Arbeitgeberverband Köln, die Agentur für Arbeit Köln, der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Köln-Bonn, die Kölner Bank, die Sparkasse Köln-Bonn, die Deutsche Bank und das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln. Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW unterstützt das Netzwerk aktiv.

Geschäftsführung Regionales Netzwerk Unternehmenssicherung

Seit dem Jahr 2007 hat die Geschäftsführung/Projektstelle des Kölner Bündnisses für Arbeit die Geschäftsführung für das Netzwerk inne. Durch die Verknüpfung der einzelnen Partner, die Koordination und Begleitung fungiert sie als „Gelenk“ innerhalb des Netzwerks, das einen unkomplizierten Informationsaustausch und die Entwicklung neuer Kooperationsideen ermöglicht. Die Projekt- und Geschäftsstelle gab in der Vergangenheit thematische Anregungen und verbreiterte über die Einladung von Referenten den Informationsfluss zu dem Handlungsfeld „Verbesserung der Kooperation bei der Standortsicherung“. In diesem Rahmen wurde u.a. der Vortrag von Prof. Dr. Heinz Valender über das Thema „10 Jahre Insolvenzordnung in Köln“ organisiert. Auf Wunsch der Netzwerkpartner organisierte die Geschäftsführung/Projektstelle eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, auch auf der Umsetzungsebene den einzelnen Mitgliedsinstitutionen die Möglichkeit zu bieten, Informationen auszutauschen, gemeinsam Probleme zu diskutieren und neue Ideen der Kooperation zu entwickeln. So lud beispielsweise die Kölner Bank die Mitglieder der Arbeitsgruppe zum Thema „Wie entscheiden Banken in der Unternehmenskrise?“ ein.

Von einigen Beratern/innen wurde ein Bedarf an Qualifizierungsangeboten formuliert. Entsprechend wurde von der Geschäftsführung/Projektstelle des Kommunalen Bündnisses für Arbeit die Seminarreihe „Krisenberatung KMU – Grundkurs“ (ein viertägiges Seminar für Berater/innen in Wirtschaftsförderungen und Kammern, entwickelt von der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH) angeboten und im Juni 2008 durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit Beginn der Netzwerkarbeit sind wesentliche Ziele der Mitglieder, gerade kleine und mittlere Unternehmen zu sensibilisieren, bei Anzeichen von wirtschaftlichen Problemlagen frühzeitig Rat zu suchen, ihnen Möglichkeiten zur Abhilfe aufzuzeigen und ihnen Unterstützung in der Krisenbewältigung anzubieten. Daher wurde von Seiten der Geschäftsführung/Projektstelle der Flyer „Regionales Netzwerk Unternehmenssicherung Köln, Informationen und Beratungsangebote zur Krisenvermeidung und –bewältigung“ entwickelt und erstellt. Er dient der zielgerichteten Kurzinformation und als Wegweiser für alle Kölner Unternehmen. Er wurde den Netzwerkpartnern sowie weiteren Multiplikatoren zur Verfügung gestellt.

Gesprächsrunden mit der Kreditwirtschaft

Seit Anfang 2009 ist die Finanzsituation und die Kreditversorgung Kölner Unternehmen zentrales Thema der Netzwerkpartner. Mit dem Ziel Förderdarlehen der KfW für Unternehmen, die sich am Beginn einer Krise befinden, unter erleichterten Bedingungen zu ermöglichen, entwickelten die Mitglieder, insbesondere die im Netzwerk vertretene regionale Kreditwirtschaft, das Papier „Förderdarlehen der KfW für Unternehmen, die sich am Beginn einer Krise befinden“. Als Ergebnis wurden sowohl die Bundes- als auch die Landesregierung kontaktiert und dort das Papier als konkreter Vorschlag unterbreitet. Der Prozess der sogenannten „Krisengespräche“ wurde von der Geschäftsführung/Projektstelle aktiv begleitet.

2.2.2. Handlungsfeld: Verbesserung des Übergangsgeschehens Schule/Beruf

Das Kommunale Bündnis für Arbeit beschäftigt sich seit seiner Gründung mit der Ausbildungssituation der Jugendlichen in Köln und der Problematik fehlender Ausbildungsmöglichkeiten einerseits und der mangelnden Integrationsfähigkeit einer immer größer werdenden Anzahl junger Menschen andererseits. Im Rahmen des Handlungsfeldes wurde von den Mitgliedern des Bündnisses die Notwendigkeit einer Kölner Ausbildungsberichterstattung erkannt und beschlossen, eine bisher fehlende Analyse der Situation auf dem Ausbildungsmarkt vorzunehmen.

Die Geschäftsführung/Projektstelle des Kommunalen Bündnisses für Arbeit erhielt den Auftrag, die Entwicklung und den Aufbau der Kölner Ausbildungsberichterstattung zu koordinieren und zu unterstützen.

Arbeitskreis Ausbildungsbericht/Ausbildungsberichterstattung

Seit Mai 2006 tagt unter Vorsitz der Geschäftsführung/Projektstelle regelmäßig der Arbeitskreis „Kölner Ausbildungsbericht“ mit dem Ziel einer fortlaufenden Ausbildungsberichterstattung. Sie soll den handelnden Ausbildungsakteuren u.a. auch als Grundlage für eine Optimierung des Übergangsgeschehens dienen. Die beteiligten Institutionen im Arbeitskreis sind Vertreter/innen der Kammern, der Agentur für Arbeit Köln, der Bezirksregierung Köln, sowie der Fachdienststellen des Dezernates Bildung, Jugend und Sport, des Dezernates Stadtentwicklung, Planen und Bauen, des Dezernates Soziales, Integration und Umwelt sowie des Dezernates Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Recht. Mit der inhaltlichen Umsetzung der Ausbildungsberichterstattung für Köln wurde das Amt für Stadtentwicklung und Statistik betraut. Auf der Basis des ersten „Ausbildungsberichts Köln 2006“ wurde im Berichtszeitraum, entsprechend der Zielsetzung des Kommunalen Bündnisses für Arbeit diesen jährlich fortzuschreiben, unter der Federführung der Geschäftsführung/Projektstelle, ein kontinuierlich fortlaufendes Ausbildungsmonitoring für die Stadt Köln aufgebaut. Dieses wird durch ein jährlich wechselndes Schwerpunktthema ergänzt. Ziel ist es, datenbasierte Aussagen über die Entwicklung des Ausbildungsmarktes und seiner sozialen und institutionellen Komponenten zu entwickeln bzw. vorzuhalten. Im Berichtszeitraum sind erschienen:

- Ausbildungsmonitoring " 1. Ausbaustufe 2008"
- Ausbildungsmonitoring Köln 2009 mit dem „Schwerpunkt Migration und Ausbildung"

Es ist vorgesehen, dass die Ausbildungsberichterstattung zukünftig Bestandteil des Kölner Bildungsberichts ist, der in Folge des Leitbildprozesses Köln 2020 erstellt werden soll.

Aktivitäten, die sich aus der Ausbildungsberichterstattung ergeben

Die regionalen Ausbildungsakteure nahmen den 1. Kölner Ausbildungsbericht zum Anlass, Vorschläge zu Handlungsfeldern/-empfehlungen zu entwickeln. Diese treffen unter anderem Aussagen

- zur qualitativen und quantitativen bedarfsgerechten Ausgestaltung der dualen Ausbildung,
- zur Einrichtung eines virtuellen Ausbildungsbüros
- zur Optimierung der Prozesse des Übergangs von der Schule in Ausbildung,

Studium und Beschäftigung sowie

- zur Verbesserung der beruflichen Integration über Sozialraumangebote.

Zwischenzeitlich wurde die Kooperationsvereinbarung "Übergangsmanagement Schule -Beruf" zwischen der Stadt Köln, der Bezirksregierung Köln und der Agentur für Arbeit Köln geschlossen. In diesem Rahmen wurde eine Arbeitsstruktur für das Übergangsmanagement, seine Steuerung und operative Umsetzung entwickelt. Das „Kommunale Bündnis für Arbeit“ gehört der Steuerungsgruppe an, so dass weiterhin die Empfehlungen der Mitglieder des Kommunalen Bündnisses für Arbeit in den fortlaufenden Diskussionsprozess einfließen.

Längsschnittanalyse

Weiterhin regte das Kommunale Bündnis für Arbeit eine Längsschnittanalyse an, um so eine wichtige Lücke in der Berichterstattung zu schließen. Ziel ist es, Bewertungen des Erfolgs von schulischen und außerschulischen Qualifikationsmaßnahmen durch Abbildung typischer Karrieren von Jugendlichen im Übergang von Schule in den Beruf vorzunehmen. Von Seiten der Geschäftsführung/Projektstelle wurde ein entsprechender Arbeitskreis initiiert und geleitet, in dem eine vertiefte Diskussion zu den Möglichkeiten von empirischen Befragungen, statistischen Erhebungen und den Möglichkeiten eines Schülerpanels erfolgte sowie die Erfordernisse zur Umsetzung einer Längsschnittstudie abgeklärt wurden. Die Geschäftsführung/Projektstelle lud das Deutsche Jugendinstitut (DJI) ein, um das Forschungsdesign und die im Jugendinstitut vorliegenden Ergebnisse der Panels aus Stuttgart vorzustellen. Da eine städtische Finanzierung nicht möglich war, wurden von Arbeitskreismitgliedern Anträge zur Förderung gestellt, in die die Diskussionsergebnisse einfließen. Bislang blieben diese allerdings erfolglos. Möglichkeiten weiterer Antragstellungen werden laufend sondiert.

2.2.3. Handlungsfeld: Fachkräftebedarf/Fachkräftemangel

Impulse setzen

Das Thema Fachkräftebedarf/Fachkräftemangel ist seit Beginn 2008 auf der Agenda des Kommunalen Bündnisses für Arbeit. Das von der Geschäftsführung/Projektstelle entwickelte Papier „Impulse setzen“ analysierte hierzu die Ausgangssituation, benannte

wichtige Handlungsfelder und konkrete Handlungsmöglichkeiten. Es wurden Gespräche und Recherchen zu den Umsetzungsmöglichkeiten geführt, das heißt z.B. zu einer „Online-Befragung der Kölner Unternehmen zu ihrer momentanen Fachkräftesituation und dem zukünftigen Bedarf“, einer „Fachmesse für ausbildungs- und arbeitssuchende Menschen mit Migrationshintergrund“, einer „vertieften Marktforschung zu den Wandlungsmotiven von qualifizierten jungen Menschen“ etc.

Eine Reihe der vom Kommunalen Bündnis auf Basis dieses Papiers und den erfolgten Recherchen beschlossenen Aktivitäten konnte allerdings aus Kapazitätsgründen bei der Geschäftsführung/Projektstelle, sowie aus mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen bei anderen Ämtern und externen Partnern nicht umgesetzt werden.

Bekämpfung von Arbeitslosigkeit

Das Kommunale Bündnis für Arbeit regte an, seine Koordinierungsfunktion im Bereich der „Bekämpfung von Arbeitslosigkeit“ noch weiter auszubauen. So wurde beschlossen, eine Synopse der „Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen“ vorzunehmen, in der die Maßnahmen und Aktivitäten der Arbeitsmarktpolitik und der arbeitsmarktorientierten Sozialpolitik, die von den verschiedenen Institutionen durchgeführt werden, zusammengestellt sind. Ziel war es, Konkurrenzen, aber auch Lücken der Arbeitspolitik sichtbar zu machen. Die von der Geschäftsführung/Projektstelle in Kooperation mit der Abteilung Arbeitsmarktförderung zusammengestellte Übersicht zum Stichtag 31.01.2009 machte die bemerkenswerte Vielfalt der Arbeitsmarktpolitik deutlich. Dopplungen sowie sich gegenseitig blockierende Aktivitäten wurden von den Bündnismitgliedern nicht festgestellt.

2.2.4. Handlungsfeld: Umsetzung des Unternehmenswettbewerbs „Vielfalt gewinnt“

Gemäß Ratsbeschluss vom 06.02.2007 („Initiative Chancengleichheit“) lobt die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Bündnis für Arbeit den Unternehmenswettbewerb „Vielfalt gewinnt“ aus. Ziel ist es, die Unternehmen zu würdigen, die ihren Betrieb besonders sozial und diskriminierungsfrei führen und die Chancen der Vielfalt erkennen und nutzen. Mit dem Wettbewerb gibt die Stadt Köln einen konkreten Impuls in die Kölner Wirtschaft, um so auf eine solidarische Gesellschaft hinzuwirken und bessere

Chancen für benachteiligte Gruppen auf dem Arbeitsmarkt zu forcieren. Ein weiteres Ziel ist es, aufzuzeigen, wie Diversity Management den Erfolg von Unternehmen steigern kann und welche innovativen Ideen, aber auch welche erprobten Erfolgskonzepte dazu in Kölner Unternehmen verwirklicht und umgesetzt werden. Nicht zuletzt leistet der Wettbewerb einen Beitrag zur Förderung eines besseren Verständnisses für Diskriminierungsthemen in der Öffentlichkeit.

Die Bündnismitglieder sprachen sich in der Sitzung am 07.12.2007 dafür aus, den von der Geschäftsführung/Projektstelle entwickelten konzeptionellen Vorschlag zur Durchführung des Wettbewerbs umzusetzen. Sie wurde beauftragt, den Wettbewerb jährlich federführend durchzuführen.

Vor diesem Hintergrund wurden die inhaltliche Umsetzung des Wettbewerbs sowie die Evaluation zu Beginn des Jahres 2008 von Seiten der Geschäftsführung/ Projektstelle in zwei getrennten Verfahren ausgeschrieben. Als Ergebnis dieser Verfahren wurde der Auftrag zur Durchführung des Unternehmenswettbewerbs an die Firma You Gov Psychonomics AG, Köln, vergeben. Die Evaluation des ersten Wettbewerbs wurde von der Fachhochschule des Mittelstandes, Bielefeld, durchgeführt.

Das Kommunale Bündnis für Arbeit beschloss in seiner Sitzung am 07.12.2007 darüber hinaus die Bildung einer Jury, die den Wettbewerb begleitet und auf Basis einer getroffenen Vorauswahl die endgültige Prämierung der Siegerunternehmen vornehmen wird. Begleitet und koordiniert wird die Jury durch die Geschäftsführung/ Projektstelle des Kommunalen Bündnisses für Arbeit.

Erster Wettbewerbsdurchlauf

Ab dem 30.09.2008 wurde „Vielfalt gewinnt -Ein Wettbewerb für Kölner Unternehmen“ gestartet und umfangreich beworben. Am 30.03.2009 fand die erste Preisverleihung im Historischen Rathaus statt. Neben der Siegerurkunde erhielten erstmalig zehn Kölner Unternehmen das Label „Preisträger des Wettbewerbs Vielfalt gewinnt 2009“ für ihr besonderes Engagement im Bereich Vielfaltsförderung. Die gesamte Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Internetauftritt, Presseartikel, aktive Unterstützung der Akquise etc.) sowie die Organisation der Abschlussveranstaltung erfolgten über die Geschäftsführung/Projektstelle.

Zweiter Wettbewerbsdurchlauf

Am 13.11.2009 startete der Wettbewerb "Vielfalt gewinnt -2010" zum zweiten Mal. In

der Auftaktveranstaltung "Wirtschaftsfaktor Vielfalt" waren Führungskräfte, Personalverantwortliche und Personalvertretungen aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen eingeladen, mehr über Diversity zu erfahren und sich über den Wettbewerb zu informieren. Über 80 Personen nahmen das Angebot an. Konzeption, Referentenauswahl, Durchführung, Pressearbeit etc. erfolgte durch die Projekt- und Geschäftsstelle.

Am 28.02.2010 endete die diesjährige Teilnahmefrist. Insgesamt nahmen 19 Unternehmen und Organisationen am Wettbewerb teil (2009: 13 Teilnehmer). Wie auch im letzten Jahr wertete das von der Stadt Köln beauftragte Forschungs- und Beratungsinstitut YouGovPsychonomics die in den Teilnahmebögen dargestellten Aktionen und Maßnahmen aus und beurteilte durch ergänzende Betriebsbegehungen und Interviews bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, inwiefern die Unternehmen die Vielfalt ihrer Belegschaften fördern und ihnen faire Bedingungen bieten. Daraus resultierend sprach YouGovPsychonomics eine Empfehlung für die unabhängige Jury aus, die die endgültige Auswahl und Prämierung der Beiträge vornahm.

Im Rahmen einer Prämierungsfeier im Historischen Rathaus zeichnete Herr Oberbürgermeister Roters am 14.07.2010 folgende Kölner Unternehmen mit einem Label für beispielhafte Wege in der Umsetzung von Diversity Management aus:

Kategorie Kleinunternehmen:

- Marc Schmitz GmbH
- DIE PR-BERATER
- Heuter Marmor & Marco Kaiser
- Gesundheitszentrum für Migrantinnen und Migranten
- Datafixx GmbH

Kategorie Mittlere Unternehmen:

- WDR Mediagroup GmbH
- Host Europe
- Bäckerei Newzella

Kategorie große Unternehmen:

- Galeria Kaufhof

Kategorie öffentliche Einrichtungen:

- Universität zu Köln
- Diakonie Michaelshoven
- SBK Sozial-Betriebe-Köln

Die Preisträger werden mit ihren Diversity-Initiativen unter www.stadt-koeln.de/7/wirtschaftsstandort/02583 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auch in diesem Jahr wurde der Wettbewerb intensiv (Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung der Akquise, Organisation und Begleitung der Jurysitzungen, Durchführung der Abschlussveranstaltung etc.) von Seiten der Geschäftsführung/Projektstelle begleitet.

2.2.5. Handlungsfeld: Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit in Köln

Die Mitglieder des Kommunalen Bündnisses für Arbeit haben in der ersten Sitzung des Jahres 2010 beschlossen, sich dem Thema Langzeitarbeitslosigkeit verstärkt anzunehmen. Es wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Langzeitarbeitslosigkeit“ unter der Federführung des Amtes für Wirtschaftsförderung gewünscht. Als Aufgabe des Arbeitskreises wurde der kritische Umgang mit dem Thema Langzeitarbeitslosigkeit, verbunden mit einer unideologischen Diskussion über die engen Grenzen der kommunalen Fördermöglichkeiten definiert. Themen wie „Arbeit im öffentlichen Raum“, „Übergangsmangement, fokussiert auf Menschen mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Integration“ aber auch „Möglichkeiten der Einbindung der Wirtschaft/Integration in Unternehmen“ sollen bearbeitet und entsprechende Projekte entwickelt werden. Die Geschäftsführung/Projektstelle ist auch in diesem Thema aktiv tätig. Als erster Schritt wurde eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe einberufen mit dem Ziel, möglichst schnell und unbürokratisch eine gemeinsame stadtinterne Position sowie städtische Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Der Arbeitskreis „Langzeitarbeitslosigkeit“ wurde unter der Federführung des Amtes für Wirtschaftsförderung zu seiner konstituierenden Sitzung am 25.03.2010 eingeladen. Die Geschäftsführung für beide Kreise wird von der Geschäftsführung/Projektstelle des Kommunalen Bündnisses für Arbeit wahrgenommen.

3. Geschäftsführende Tätigkeiten

3.1. Inhaltliche Sitzungsvorbereitung

Die Geschäftsführung/Projektstelle bereitet die Bündnissitzungen inhaltlich vor. Dazu gehört die Zusammenstellung der Themen in Absprache mit dem Dezernat III, dem Büro Oberbürgermeister und externen Partnern.

3.2. Organisatorische Arbeiten

Sämtliche organisatorischen Arbeiten für das Bündnis wie Sitzungsplanung, Einladungen, Protokoll etc. erfolgen über die Geschäftsführung/Projektstelle.

3.3. Informationssteuerung im Kommunalen Bündnis für Arbeit

Neben den bereits oben benannten konzeptionellen Arbeiten zu den einzelnen Handlungsfeldern ist es Aufgabe der Geschäftsführung/Projektstelle, darauf zu achten, dass das Bündnis laufend über Aktivitäten von Bündnismitgliedern – wie z.B. Arbeitskreise und Gesprächsrunden, die sich aus Beschlüssen des Bündnisses ergeben informiert wird. Dies betrifft z.B. die Berichterstattung

- zu Clusterorientierten Gesprächsrunden (Agentur für Arbeit in Kooperation mit dem Amt für Wirtschaftsförderung)
- zum Arbeitskreis „Gewinnung von qualifizierten Fachkräften“ (jüngstes Produkt: Veranstaltungsreihe „Power Your Life“ Mit Energie Chancen entdecken – Wissenschaft trifft Wirtschaft in Köln“, Federführung Agentur für Arbeit in Kooperation mit namhaften Kölner Unternehmen, der Stadt Köln (Amt für Wirtschaftsförderung), Universität zu Köln, Fachhochschule zu Köln)
- zum Kölner Netzwerk zur Beschäftigungssicherung (Qualifizieren statt entlassen) (Federführung Agentur für Arbeit Köln)
- zur Kampagne „Ausbilden in der Krise“ (in Kooperation: Agentur für Arbeit Köln (Federführung), IHK, HWK, Stadt Köln)

Außerdem ist es erforderlich, dass das Bündnis laufend über Themen und weitere Aktivitäten der Bündnismitglieder, die für seine Arbeit relevant sind, informiert wird.

U.a. waren dies

- die Berichterstattung zur U – 25 Konferenz
- die Vorstellung von Untersuchungen des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik (z.B. zum Thema Stadtentwicklung und Arbeitsmarkt im Licht der aktuellen Einwohner- und Haushaltsprognose)
- der Sachstand zu arbeitsmarktpolitischen Projekten (wie z.B. Büro Übergangsmanagement, checkPraxis, EFRE-Projekt „Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete“ etc.)

3.4. Konzeptionelle Arbeit

Für die permanente Weiterentwicklung des Kommunalen Bündnisses für Arbeit entwickelt die Geschäftsführung/Projektstelle in Absprache mit dem Büro des Oberbürgermeisters konzeptionelle Vorschläge.

4. Ausblick

Im Januar 2010 tagte das Kommunale Bündnis für Arbeit erstmals unter dem Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters. Unter seiner Leitung soll im Rahmen der Aktivitäten des Kommunalen Bündnisses für Arbeit neben Reaktionen auf aktuelle Konjunktur- und Beschäftigungssituationen, sich die Arbeit auf eine arbeitsmarktpolitische Impulsgebung, die von wirtschaftlichem Wachstum und kommunalen Beschäftigungsaktivitäten ausgeht, konzentrieren. Die Funktion des Bündnisses als Leit- und Steuerungsgruppe soll ausgebaut und gestärkt werden, um so gemeinsam für noch stärkere Beschäftigungsimpulse auf kommunaler Ebene zu sorgen. Das Bündnis soll die Chance nutzen, die in Köln vorhandene vielfältige Gremienarbeit weiter zu bündeln, Strategien und Handlungsprogramme noch intensiver abzustimmen sowie die Initiativen und Programme der Arbeitsmarktförderung aneinander weiter anzupassen. Ziel ist es, das Kommunale Bündnis für Arbeit zu einem Gremium weiterzuentwickeln, das über die interne Abstimmung von vereinbarten Entscheidungsfeldern hinaus, konkrete Maßnahmen, verbunden mit einer regelmäßigen Berichtspflicht, umsetzt und so ergebnis- und zielorientiert arbeitet.